



CDV

Centre pour le développement  
des compétences  
relatives à la vue



## CONFÉRENCES KONFERENZEN

**AUS DEM BEREICH SEHEN MIT  
DEM FOKUS AUF BILDUNG,  
MEDIZIN UND BARRIEREFREIHEIT**

für betroffene Personen sowie deren Umfeld,  
an Fachpersonen und an alle,  
am Thema interessierte, Menschen

## VIDEO-KONFERENZEN

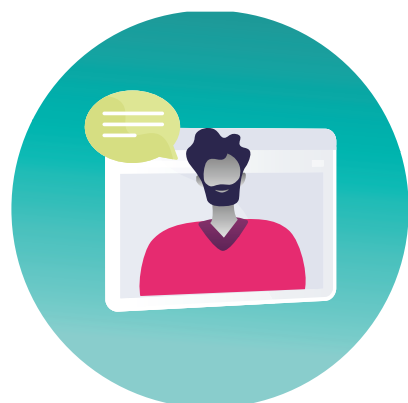
Vier internationale Expert\*innen sprechen verschiedene Themen des Bereichs SEHEN, mit dem Fokus auf Bildung, Medizin und Barrierefreiheit, an.

Die Videokonferenzen richten sich an betroffene Personen sowie deren Umfeld, an Fachpersonen und an alle anderen, am Thema interessierte, Menschen. Alle Konferenzen werden ebenfalls in Gebärdensprache übersetzt.

## VIDEOCONFERENCES

Quatre experts internationaux aborderont différents sujets en relation avec la vue, qu'ils relèvent du domaine de l'enseignement, de la médecine ou du domaine de l'accessibilité.

Ces vidéoconférences s'adressent à tout adulte concerné, à son entourage, mais aussi au personnel enseignant et aux professionnels de la vue. Elles seront également traduites en langage des signes.



## EINSCHREIBUNG | INSCRIPTION

Anmeldeformular auf der letzten Seite dieser Broschüre  
Formulaire d'inscription en dernière page de cette brochure

**Infos:** [www.gesaisdemech.lu](http://www.gesaisdemech.lu)

- ▶ **Ab dem 11. Oktober (DE)** sind 3 Videos online verfügbar zum Thema :  
**Barrierefreie Lehr-Lernsettings**  
Prof. Dr. Sven Degenhardt, Universität Hamburg  
**15. & 23. November 2021** (1 Termin wählbar) | **16:00-18:00 (DE):**  
Onlineaustausch zu den Videos
- ▶ **18. November 2021 | 16:00-17:00 (DE)**  
**Sehbehinderung und Blindheit im Alter**  
Dr. Sabine Lauber-Pohle, wiss. Mitarbeiterin an der Philipps-Universität Marburg
- ▶ **24. novembre 2021 / 16:00-17:00 (FR)**  
**Les pathologies neurovisuelles**  
Dr. Hélène Dalens, CHU, Clermont-Ferrand, Service d'Ophthalmologie
- ▶ **9. Dezember 2021 / 14:30 -16:30 (DE)**  
**Unterricht mit blinden und sehbehinderten Schüler\*innen**  
Prof. Dr. Markus Lang, Pädagogische Hochschule Heidelberg, Institut für Sonderpädagogik, Lehrinheit Blinden- und Sehbehindertenpädagogik

**AB DEM 11. OKTOBER (DE) SIND 3 VIDEOS ONLINE VERFÜGBAR ZUM THEMA :**

## **BARRIEREFREIE LEHR-LERNSETTINGS**

**15. & 23. November 2021** (1 Termin wählbar) | **16:00-18:00 (DE):**

Onlineaustausch zu den Videos

### **THEMA**

Bei der Diskussion um Gelingensbedingungen inklusiver Schulentwicklung werden gerne die «Willkommenskultur» und der Grundsatz: «Die Expertise kommt zum Kind und nicht das Kind muss zur Expertise» angeführt. Beides - wenngleich elementar - führt jedoch kaum zu nachhaltig inklusiven Settings: Ein Willkommen (allein) gewährleistet noch nicht eine qualitativ hochwertige, diskriminierungsfreie und chancengleiche Teilhabe an Bildung. Und zusätzliches Personal im Regelunterricht (ob fachlich hochspezialisiert und -qualifiziert und/oder liebevoll begleitend) kann die Gefahr mit sich bringen, dass sich «sonderpädagogische Blasen» im Regelunterricht bilden und weiterhin die Verantwortung und das Mitdenken «abgegeben» werden können.

Das «Verpflanzen des Blindenunterrichts in die Ortschaft» ist bereits vor über 150 Jahren in Europa im Rahmen der Verallgemeinerungsbewegung gescheitert. Ein Schlüssel für die inklusive Schulentwicklung ist es, dass Unterschiede in den Wegen des Lernens und der Kommunikation, in den Bewegungspotentialen und in den Wahrnehmungsstrategien aller (!) Lernenden erkannt, als gleichwertig wertvoll anerkannt und zugelassen sowie die

entsprechenden Handlungsräume geschaffen werden.

Viele Inklusionspädagogische und -didaktische Konzepte bilden diesen Zugang bereits ab. Aber wie soll inklusive Schulentwicklung gelingen, wenn es Lernende (oder Lehrende...) gibt, die gar nicht in das Gebäude kommen? Oder, wenn sie dann im Gebäude sind, dieses nicht, wie es von ihnen erwartet wird, selbstständig und selbstorganisiert nutzen können, dafür aber für jeden Weg eine erwachsene Begleitung an die Seite gestellt bekommen? Wie soll inklusiver Unterricht Erfolg haben, wenn es in den Morgenstunden zu dunkel und bei Sonnenschein unerträglich hell ist? Wie sollen Aufgaben bearbeitet werden, wenn die Umgebung mit Mustern, Farben und Formen so erfüllt ist, dass die von den Lehrenden gestalteten und fokussierten (wesentlichen) Informationen nicht von allen entdeckt werden können? Wie soll Lesen gelernt werden, wenn die Texte - in dem Vorsatz kindgerecht zu sein - zwar bunt und reichlich bebildert sind, es aber vielen Kindern schwerfällt, in diesem Angebot Text und Hintergrund sowie die angestrebte Funktion der Bilder zu entschlüsseln? Und ganz aktuell: Wie soll Digitalisierung im

Bildungsbereich gelingen, wenn Barrierefreiheit nicht von Anfang an und in allen Bereichen mitgedacht wird und auch hier das System der Beratung und Unterstützung für die nächsten Jahre und Jahrzehnte den Barrieren wieder hinterherlaufen muss.

Und final bleibt (vielleicht) eine kleine Überraschung: Nichts von den thematisierten Anforderungen und den Lösungsangeboten, die aus der Perspektive der Pädagogik bei Beeinträchtigung des Sehens eingebracht werden können, ist «nur» für Kinder mit Sonderpädagogischen Beratungs- und Unterstützungsbedarf im Bereich Sehen. Das Ziel ist es, die Schule als Gebäude, den Klassenraum als Lehr-Lern-Raum und das Lehren und Lernen mit Materialien und Medien variantenreicher, komfortabler und erfolgreicher für alle Beteiligten zu gestalten und gleichzeitig anschlussfähig für die spezifischen Bedarfe einzelner Lernender zu sein... Universal Design und angemessene Vorkehrungen können zusammen erfolgreich gedacht und gestaltet werden.

## PROF. DR. SVEN DEGENHARDT

### Universität Hamburg

Dr. Sven Degenhardt ist seit 1996 Professor für Pädagogik bei Beeinträchtigung des Sehens (Blinden- und Sehbehindertenpädagogik) an der Fakultät für Erziehungswissenschaft der Universität Hamburg. Er ist Diplomlehrer für Mathematik und Physik und Diplomlehrer für Sehgeschädigte und promovierte zum Dr. paed. an der Humboldt Universität zu Berlin. Seine Schwerpunkte in Lehr- und Forschungsprojekten liegen in den Bereichen: Entwicklungszusammenarbeit, Darstellung blinder und sehbehinderter Menschen in Medien, assistive Technologien für blinde und sehbehinderte Menschen, Physiologische Optik, barrierefreie Beleuchtung und Raumgestaltung, Zugänglichkeit und Universelles Design sowie Qualität und Evaluation. Er wurde 2006

Ehrenprofessor am Nanjing Technical College of Special Education und 2008 am He College of Ophthalmology & Visual Science in Shenyang und ist seit 2010 kooptiertes Mitglied des Instituts für Erziehungswissenschaft der Philipps-Universität Marburg.

Aktuell ist er u. a. stellv. Beauftragter für die Belange der behinderten Studierenden nach §88 HmbHG an der Universität Hamburg und Mitglied des Vorstands im Verband für Blinden- und Sehbehindertenpädagogik e. V. (VBS).



18. NOVEMBER 2021 | 16-17:00 (DE)

## SEHBEHINDERUNG UND BLINDHEIT IM ALTER

Dr. Sabine Lauber-Pohle, wiss. Mitarbeiterin an der Philipps-Universität Marburg

### THEMA

Der Vortrag befasst sich mit der Gestaltung inklusiver Erwachsenenbildung am Beispiel von Blindheit und Sehbehinderung. Im Zentrum steht dabei die Überlegung, dass als Basis für die Teilhabe an Bildung im Erwachsenenalter eine Übereinstimmung zwischen Angebot und Interessen der Teilnehmenden hergestellt werden muss.

Am Beispiel von Studium, allgemeiner Erwachsenenbildung und Seniorenarbeit wird vorgestellt, wie sowohl die doppelte Orientierungsnotwendigkeit der Teilnehmenden hinsichtlich der eigenen Lerninteressen und den spezifischen Anforderungen an das Lernumfeld als auch die doppelte Passungsnotwendigkeit der Organisationen hinsichtlich der Angebotsgestaltung und der inklusiven Öffnung für die Gestaltung von inklusiven Lernprozessen von blinden und sehbehinderten Menschen im Erwachsenenalter berücksichtigt werden können.

### DR. SABINE LAUBER-POHLE

**wiss. Mitarbeiterin an der Philipps-Universität Marburg**

Dr. Sabine Lauber-Pohle, \*1976, wiss. Mitarbeiterin an der Philipps-Universität Marburg auf der Kooperationsstelle zwischen dem Institut für Erziehungswissenschaft und der Deutschen Blindenstudienanstalt e.V. (blista), Marburg. Koordination der weiterbildenden Studiengänge zu Blinden- und Sehbehindertenpädagogik an der Universität Marburg. Forschungsschwerpunkte: Blinden- und Sehbehindertenpädagogik im Erwachsenenalter, Inklusion und Erwachsenenbildung, Kooperation und Vernetzung in didaktischen Settings



**24. NOVEMBRE 2021 / 16:00-17:00 (FR)**

## **LES PATHOLOGIES NEUROVISUELLES**

Dr. Hélène Dalens, CHU, Clermont-Ferrand, Service d'Ophtalmologie

### **THÉMATIQUE**

Les pathologies neurovisuelles représentent des atteintes de la fonction visuelle d'origine cérébrale, congénitale ou acquises, survenues dans l'enfance, non expliquées par une atteinte du globe oculaire. Elles ont des caractéristiques visuelles et comportementales particulières.

Mises en évidence dans les années 1990-2000 chez des enfants porteurs de paralysie cérébrale, elles ont depuis été décrites chez des sujets porteurs de polyhandicap et peuvent également se retrouver avec des signes moindres dans les troubles d'apprentissage. On décrit en fonction de l'anatomie des voies optiques secondaires différents tableaux: la cécité cérébrale, les atteintes de la voie ventrale permettant la reconnaissance visuelle, ce - sont les dysgnosies - et les atteintes de la voie dorsale responsable de la perception de l'espace, du regard, de l'attention visuelle ; nous retrouvons dans ce cas des atteintes de la coordination œil/main et pied, de la stratégie du regard et des troubles visuo-attentionnels dont la dyslexie visuo-attentionnelle.

Un dépistage précoce et une prise en charge adaptée permet une amélioration des conséquences fonctionnelles en particulier scolaires.

### **DR. HÉLÈNE DALENS**

**CHU, Clermont-Ferrand, Service d'Ophtalmologie**

Hélène Dalens née le 19/11/1950 A la suite d'études médicales réalisées à Marseille, internat à Clermont Ferrand de 1974 à 1979 en Ophtalmologie. Clinicat de 4 ans puis praticien hospitalier en 1983 avec une orientation en Ophalmo Pédiatrie et Neuro Ophtalmologie. Participation à l'enseignement de l'école d'Orthoptie. De 2004 à 2006, Ophtalmologiste Pédiatre, au CHUL à Québec, Canada. De 2006 à 2016 Praticien Hospitalier à Clermont-Ferrand, direction de l'école d'orthoptie. Depuis 2016, activité partielle dans le secteur médico-social auprès d'enfants neurologiques, porteurs de troubles d'apprentissage et déficients visuels. Activités diverses d'enseignement en particulier concernant les pathologies neurovisuelles.



9. DEZEMBER 2021 / 14:30 -16:30 (DE)

## UNTERRICHT MIT BLINDEN UND SEHBEHINDERTEN SCHÜLER\*INNEN

Prof. Dr. Markus Lang, Pädagogische Hochschule Heidelberg, Institut für Sonderpädagogik, Lehreinheit Blinden- und Sehbehindertenpädagogik

### THEMA

Ausgehend von Anforderungen an gelingende schulische Inklusion werden didaktische Besonderheiten im Unterricht mit blinden und sehbehinderten Schüler\*innen in den Bereichen Ziele, Inhalte, Methoden, Medien und Raumgestaltung skizziert. Anhand konkreter Veranschaulichungen und Beispielen soll verdeutlicht werden, dass allgemeine Kriterien für einen guten Unterricht viele Anschlussmöglichkeiten für die Bedürfnisse blinder und sehbehinderter Schüler\*innen enthalten. Die Teilnehmenden erhalten einen Überblick über konkrete didaktische Maßnahmen, Hilfsmittel und hilfreiche Kontextfaktoren.

### PROF. DR. MARKUS LANG

**Pädagogische Hochschule Heidelberg, Institut für Sonderpädagogik, Lehreinheit Blinden- und Sehbehindertenpädagogik**

Prof. Dr. Markus Lang war mehrere Jahre als Sonderpädagoge am Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum mit Förderschwerpunkt Sehen in Ilvesheim tätig. Seit 2013 ist er Professor für Blinden- und Sehbehindertenpädagogik an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg. Seine Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich des Braille-Schriftspracherwerbs, der Didaktik des Unterrichts mit blinden und sehbehinderten Schülerinnen und Schülern sowie in der Frühförderung.







## ANMELDEFORMULAR / FORMULAIRE D'INSCRIPTION

# KONFERENZEN - CONFÉRENCES

Wenn Sie an einer Konferenz teilnehmen möchten oder weitere Informationen zu diesem Thema wünschen, bitten wir Sie dieses Formular auszufüllen und an ► [conferences@cc-cdv.lu](mailto:conferences@cc-cdv.lu) zu senden.

Anschließend erhalten Sie eine Einladung mit einem Link, über den Sie sich zum Zeitpunkt der Konferenz einloggen können.

### Name/Vorname

Nom/ Prénom

### E-mail

### Konferenz

conférence

### Barrierefreie Lehr-Lernsettings

15. November

23. November

Zugang zu den Onlinevideos durch Zusendung eines Zugangscode nach Anmeldung. Onlinevideos verfügbar ab 11. Oktober.

### Sehbehinderung und Blindheit im Alter

### Les pathologies neurovisuelles

### Unterricht mit blinden und sehbehinderten Schüler\*innen

### Gebärdensprache erforderlich

Auf Anfrage wird eine Übersetzung in die deutsche Gebärdensprache angeboten. In dem Fall bitten wir Sie die Anmeldung bis zu spätestens 3 Wochen vor der gewünschten Teilnahme einzusenden.

Sind Sie Lehrer\*in und hätten gerne eine Teilnahmebestätigung?

Aimeriez-vous une attestation de participation en tant qu'enseignant(e)?

Datum / Date

Unterschrift/ Signature